

Die Lesungs- und Evangeliumstexte finden Sie auf der Bistumsseite unter: <https://www.bistum-hildesheim.de/coronavirus-massnahmen-und-informationen/hausgottesdienste-hausandachten-hausgebete/>

Einführung von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder,

jedem von uns kann es passieren - demnächst oder sofort, morgen oder schon heute: Man macht eine falsche Bewegung, etwas im Körper geht kaputt und die Folgen können uns in den Rollstuhl zwingen, arbeitsunfähig machen und unser Leben bis zur Unkenntlichkeit verändern. Unsere Welt kann zusammenbrechen nach einer Arztvisite, in der wir erfahren, dass uns nur noch wenige Monate zum Leben übrigbleiben.

Und dann gibt die Sonne nicht mehr ihr Licht, die Welt ist nicht mehr wie vorher, die Sterne fallen vom Himmel, unsere Träume sind zerstört und die Kräfte des Himmels sind erschüttert. Zum lieben Gott steigen nicht mehr Danksagungen über erlebte Gnaden empor, sondern Gebete, die eher Vorwürfe sind und von Verzweiflung zeugen.

Manchmal nähern sich die Tage der Verzweiflung auch langsam. Einmal kommt der Tag oder er ist schon gekommen, an dem wir unseren Lieblingssport aufgeben müssen, der Tag, an dem wir uns ohne Stock nicht mehr nach draußen wagen.

Der Tag des Herrn soll uns aber nicht wie ein Dieb in der Nacht überraschen. Einmal ist der Moment da, an dem unser Leben auf Erden endet. Aber je näher er kommt, desto wichtiger wird uns das Evangelium

– die gute Nachricht –, dass sich die Verheißungen Jesu erfüllen. Wenn unser Gewissen rein ist, sollen wir nicht verzweifeln.

Wir sprechen das Schuldbekenntnis...

Predigt von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder,

vor kurzem wurde unsere Gemeinde mit der Nachbargemeinde zusammengelegt. Wir Priester leisten jetzt den "überpfarrlichen Personaleinsatz", wie man es nennt. Im Gebiet, in dem früher vier Priester tätig waren, sind drei übriggeblieben.

Heute pflegt man, alles statistisch zu analysieren und mathematisch zusammenzurechnen. Vielleicht könnten wir so auch ausrechnen, wie sich die Zahl der Gemeinden in der Zukunft entwickeln könnte.

Beginnen wir damit, dass Deutschland im Jahr 1990 13.313 katholische Gemeinden zählte. 2020 waren davon noch 9.858 übriggeblieben. Die Zahl der Gemeinden sank also etwa um 115 je Jahr. Wenn wir davon ausgehen, dass die Zusammenlegung und Schließung der Gemeinden in gleichem Tempo nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt weitergeht, dann ist nach 86 Jahren die ganze Welt eine einzige Pfarrei und der Papst ist deren Pfarrer, Küster und Glöckner.

Vielleicht steht dann auch das Weltende vor der Tür... Jedoch versteht jeder vernünftig denkende Mensch, dass es so nicht kommen wird.

Mathematisch kann man wirklich viel ausrechnen und die Rechnungen können in sich tadellos sein, nur entwickelt sich das wahre Leben fast immer anders, als der Mensch es vorausahnen konnte. Die Realität ist zu komplex, als dass wir Zugang zu den Grunddaten aller Prozesse hätten und Kenntnis über deren gegenseitige Beeinflussung, wo

Summierungen und Verstärkungen stattfinden und wo Neutralisierungen und Schwächungen.

Natürlich gibt es auch Prognosen für das Weltende. Astrophysiker haben ausgerechnet, dass etwa in etwa 900 Millionen Jahren die Sonne so heiß wird, dass sie das Leben auf Erden unmöglich macht. Aber wer weiß, vielleicht erfindet man irgendwann Methoden, wie man die Hitze abschirmt oder man findet einen neuen Planeten, auf den man die Menschheit umsiedeln könnte.

Ebenso wurde ausgerechnet, dass alle Sterne im Universum in zehn hoch 76 Jahren ihre Energie abgegeben haben werden. Die Zahl selber ist so groß, dass man sie auf sämtlichen Papiervorräten der Erde nicht ausdrucken kann. Dennoch ist sie endlich.

Aber vielleicht ist unser Kosmos nicht der einzige. Vielleicht findet man einen Weg in einen anderen Lebensraum. Und dann bräuchte auch die Erreichung der maximalen Entropie in unserem Weltall für die Menschheit nicht das Ende sein.

Liebe Schwestern und Brüder, wie wir sehen, hilft Mathematik uns bei der Berechnung des Weltendes nicht sehr viel. Jedoch ist es sehr nützlich, wenn wir die Folgen unserer Taten schon heute zu berechnen versuchen. Bestimmt kann Gott uns später zeigen, dass unsere Rechnungen falsch waren, aber gewiss verdienen wir viel mehr Tadel, wenn wir gar nicht daran dachten, was um uns herum passierte, mit wem wir zusammenarbeiteten und wozu wir unsere Zustimmung gaben, es per Unterschrift bekräftigten und zu welchen Folgen es führte. Es kann sein, dass so manche solche Entscheidung uns die Seele kosten kann, und das ist dann unser persönliches Weltende.

Amen.